

(Vizepräsident Spitz.)

- (A) Weiterführung dieser Nebenbahn bis Neudölsnitz zurzeit auf sich beruhen zu lassen?  
Ebenfalls einstimmig.

**Präsident:** Wir gehen über zu Punkt 6 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Komitees zur Erlangung einer Bahnverbindung Klingenberg-Ruppendorf-Dippoldiswalde um Erbauung dieser Bahn. (Drucksache Nr. 159.)**

Berichterstatter Herr Abgeordneter Nitzsche (Leusch).  
Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

**Berichterstatter Abgeordneter Nitzsche (Leusch):** Das Komitee zur Erlangung einer Bahnverbindung Klingenberg-Ruppendorf-Dippoldiswalde wendet sich an die Stände, um die Erbauung dieser Bahn in die Wege zu leiten. Das Komitee ist der Ansicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt äußerst günstig für die Verwirklichung dieses Projekts ist, weil sich die Möglichkeit bietet, eine 5 km lange Baubahn der Weißeritztalsperrengenossenschaft zu übernehmen. Sie meint, daß diese Baustrecke sich dienstbar machen läßt für den allgemeinen Fracht- und Personenverkehr, und petiert nun, daß diese Baubahn weitergeführt wird bis nach Dippoldiswalde. Die Teilstrecke Klingenberg bis zur Talsperre würde sich ohne Zweifel eines fortgesetzt regen Personenverkehrs erfreuen, sowohl infolge der Sehenswürdigkeiten der Talsperre, als auch infolge der Zunahme des Touristenverkehrs im Tale der Wilden Weißeritz. Außerdem meint man, daß der Weiterbau bis zur Bezirksstadt Dippoldiswalde ein dringendes Bedürfnis ist, weil das Amtsgericht daselbst zum Landgerichtsbezirke Freiberg gehört und die Erreichung dieser Stadt auf dem jetzigen Wege sehr umständlich ist.

Man bittet weiter zu beachten, daß durch die erwähnte Bahnverbindung eine wesentliche Entlastung der Haltestelle Edle Krone und des Bahnhofes Hainsberg bewirkt würde. Dann führt man noch an, daß diese Linie den Anfang bilden würde zu einer späteren direkten Verbindung über Dippoldiswalde nach Reich oder Niedersiedlitz, so daß dann die durchlaufenden Güter, insbesondere Kohlen, nicht erst über Dresden-Friedrichstadt geleitet zu werden brauchen. Schließlich betont man, daß durch die neue Bahn die Möglichkeit besteht, eine günstige Bahnverbindung für die Dippoldiswaldaer Gegend nach dem Meißner Niederlande durch den Anschluß an die im Bau begriffene Linie Klingenberg-Dittmannsdorf zu erhalten. Also, meine Herren, Sie sehen, daß nach Ansicht der Petenten eine ganze Reihe von Gründen für die Notwendigkeit der Erbauung dieser Bahn sprechen.

Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Dörfer, die sich der Petition angeschlossen haben, einen Vorteil von dieser Bahn haben würden. Es ist aber die Frage zu erwägen, ob dieser Vorteil in einem Verhältnis steht zu den Unkosten, die durch deren Erbauung entstehen. Nach den Prüfungen, die vorgenommen worden sind, hat sich ergeben, daß die 5 km lange Baubahn überhaupt nicht in Frage kommt, daß sie gar nicht zu verwerten ist und daß auch die Trasse der jetzigen Baubahn ebenfalls nicht diejenige ist, die für die erbetene Bahn in Frage kommen würde.

Dann wäre weiter darauf hinzuweisen, daß die Deputation und auch die Kammer auf dem Standpunkte steht, daß man, wenn irgend etwas in der dortigen Gegend zu geschehen hat, das ganze Gewicht darauf legen muß, die drei Kleinbahnen, die von Norden nach Süden gehen, an einem Punkte zusammenzuschließen, und zwar auf sächsischem Gebiete in der Nähe von Moldau. Man würde dieses immerhin große Projekt, dessen Verwirklichung möglichst bald gewünscht wird, unnötig belasten, wenn man nun in diesem Bezirke den Bau einer weiteren Bahn befürwortet.

Die Deputation hat mich aber ersucht, die Königliche Staatsregierung zu bitten, in Erwägung darüber einzutreten, ob dem Personenverkehr nicht wenigstens mit einer Automobillinie zu helfen ist, die über Dippoldiswalde hinaus vielleicht noch bis Glashütte ausgedehnt wird. Die Petition aber bittet die Deputation auf sich beruhen zu lassen.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Wittig.

**Abgeordneter Wittig:** Meine Herren! In Anbetracht des Umstandes, daß eine bessere Besetzung der Petition nicht zu erreichen war, möchte ich mir im Anschlusse an die letzten Ausführungen des Herrn Berichterstatters erlauben, auch meinerseits an die Königliche Staatsregierung die Bitte zu richten, doch vielleicht die Errichtung einer Automobillinie für das Gebiet Klingenberg-Dippoldiswalde-Glashütte in Aussicht zu nehmen. Ich habe schon früher bei anderen Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß kaum in einem anderen Bezirke die Bewohnerschaft so ungünstig in bezug auf Verkehrsverhältnisse gestellt ist wie in dem Dippoldiswalder; denn alle diejenigen, die zu ihrer Bezirksstadt Dippoldiswalde wollen, müssen auf der einen Seite vom Müglitztale über Dresden-Hainsberg und auf der anderen Seite vom wilden Weißeritztal über Klingenberg-Hainsberg nach Dippoldiswalde fahren. Daß das ein ganz gewaltiger Umweg ist, wird jeder, der die Verhältnisse kennt, zugeben müssen. Also ich möchte die Königliche Staats-